

Stundenplangestaltung

Beitrag von „mollekopp“ vom 10. Juli 2014 12:43

Vielen Dank für Eure Antworten.

Dejana: ich kann die Aufreger ja auch gut verstehen, habe ich ja auch geschrieben. Vor den Kindern hatte ich eine volle Stelle und habe nie irgendeinen Wunsch/Einschränkung angegeben. Es gibt aber auch kinderlose Kollegen, die z.B. den Mo nachmittag wegen ihrer Töpfer - Runde grundsätzlich sperren... Oder andere, die mit voller Stelle generell nur von der 3.-8. unterrichten wollen/können. Das ist ja kaum umsetzbar. Deshalb verstehe ich schon, dass man das einschränken muss. Ich fühlte mich aber schon entgegenkommend, wenn ich mit 13 Stunden Deputat 42 Stunden offen lasse. Ich habe mich gefragt, ob es evtl. sinnvoll sein könnte, dass man eine Regelung aufstellt. z.B., dass immer die doppelte Stundenanzahl offen bleiben muss, oder man generell 10 Stunden mehr offen lassen muss als man hat o.ä. Ausnahmeregelungen könnte man ja schon machen. Momentan finde ich es eben auch unfair, dass manche sich da sehr viel rausnehmen. Das geht ja vielen so und vielleicht könnte man mit einer solchen allgemeinen Regelung (wenn sie Sinn macht) der Unzufriedenheit vorbeugen. Aber im Zweifelsfall würde die Regel dann wahrscheinlich "keine Wünsche möglich heißen...

Eine Kollegin hat es z.B. geschafft, in der Elternzeit/Beurlaubung einen 6-Stunden Vertrag zu machen, und da wollte sie drei sechste Klassen in Bio, alle an einem Vormittag und zu Konferenzen könne sie generell nicht kommen (nur Zeugnis, aber keine Fach-, Gesamtkonferenz etc). Das wurde gemacht.

Wünsche bzgl Klassen/Fächern können wir äußern, werden auch nach Möglichkeit berücksichtigt, was mich ärgert, ist, dass man zum Schulbeginn vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Abweichungen werden nicht besprochen (fänd ich noch okay), aber auch nicht mitgeteilt. So war bei mir vereinbart, dass ich nicht sofort einen Tutoren-Kurs übernehmen muss, als ich im Halbjahr nach 6 Jahren Pause wieder eingestiegen bin, zum Schulbeginn hab ich dann auf dem Stundenplan erkennen können, dass ich doch einen habe, und das in der E-Phase, was sehr viel Arbeit verbunden ist.